



KirchenVolksBewegung

Familien-Synode 2014 / Ein Jahr Franziskus & mehr → S. 2
 Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → S. 3/4
 Katholikentag Regensburg / Oekum. Versammlung Mainz → S. 4

Der Kairos darf nicht verpasst werden!

Es ist weit mehr als ein mediales Wunder: Innerhalb nur eines Jahres nach der Wahl eines Bischofs von Rom „vom Ende der Welt“ ist in der weltweiten römisch-katholischen Kirche ein Stimmungsumschwung geschehen, den in dem überlangen Doppelpontifikat der beiden letzten Päpste niemand für möglich gehalten hat. Aber es ist nicht nur der neue und spirituelle Leitungsstil. Franziskus hat zahlreiche Personal- und Organisationsentscheidungen getroffen, die die Hoffnungen auf einen grundlegenden Reformkurs bestärken. Wie zu erwarten war, gibt es im Vatikan aber auch starke Gegenkräfte gegen jede Reform, die sich wieder verstärkt zu Wort melden und hinter den Kulissen agieren.

In Deutschland kommt die katholische Kirche nicht aus den negativen Schlagzeilen heraus. Trotz verschiedenster Bemühungen ist die Kirchen(leitungs)krise hierzulande noch viel weniger bewältigt als im Vatikan. Es sind nicht nur die Altlasten; vielmehr fehlen hoffnungsvolle Impulse und Aufbrüche, die den Reformgeist von Franziskus endlich auch in Deutschland spürbar werden lassen.

Der von den deutschen Bischöfen initiierte „Gesprächsprozess“ ist selbst im vierten Jahr nicht über die Phase unverbindlicher Gespräche hinausgekommen. Zu viele Bischöfe, die alle noch aus der Ära von Johannes Paul II. und Benedikt XVI. stammen, sind noch viel zu wenig bereit, die jetzt von Rom gewährten pastoralen Spielräume zu nutzen und in kollegialer und synodaler Weise Verantwortung für ihre Ortskirchen zu übernehmen. Sind sie sich nicht sicher, ob die neue Linie im Vatikan wirklich Bestand haben wird? Hoffen sie gar, dass es den alten Seilschaften doch noch gelingt, den Reformzug wieder zu stoppen? Eine äußerst schwierige Ausgangslage für den neuen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz.

Der vom „Time Magazine“ zur „Person des Jahres“ gekürte Papst Franziskus ermutigt die Gläubigen, kirchliche Niedergeschlagenheit zu überwinden und eine Mystik der offenen Augen zu wagen. „Eine Kirche im Aufbruch ist eine Kirche mit offenen Türen ... Es kommt darauf an, die Ängstlichkeit abzuliegen, um dem anderen in die Augen zu sehen und zuzuhören.“ Gerade noch rechtzeitig zum 50-jährigen Jubiläum des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils, das wir im nächsten Jahr begehen, haben die Kardinäle vor einem Jahr einen Bischof von Rom gewählt, der dieses Reformkonzil aus einer ganz neuen Perspektive und mit der Erfahrung aus Lateinamerika in den Blick nimmt.

Franziskus hat das Abschlussdokument der fünften Generalversammlung des Lateinamerikanischen Bischofsrates (CELAM) 2007 in Aparecida entscheidend mitgestaltet. Er ist ein Vertreter der „Theologie des Volkes“, der argentinischen Variante der Befreiungstheologie, die der damalige Glaubenspräfekt Kardinal Joseph Ratzinger und jetzt emeritierte Papst Benedikt jahrzehntelang vehement bekämpft hat. Kennzeichnend für Bergoglio und seinen von Karl Rahner beeinflussten theologischen Lehrer Lucio Gero ist, dass die Theologie aus der Pastoral erwächst.

Unterstützen Sie Wir sind Kirche und den Kurs des Konzils!

- Schreiben Sie den Bischöfen, welche Reformen jetzt besonders wichtig sind!
- Unterstützen Sie in dieser entscheidenden Phase die KirchenVolksBewegung mit Ihrem Engagement und Ihrer Spende!

ausgeschlossen fühlten und ausgeschlossen wurden. Jetzt ist der Kairos, der günstige Zeitpunkt für Entscheidungen für die Zukunft unserer Kirche, der nicht verpasst werden darf!



...aber es ging doch jahrhundertlang auch ohne Bewegung
 Karikatur: Gerhard Mester

Johannes XXIII. hat mit der Einberufung des Konzils die Fenster der Kirche geöffnet, die viele in Ängstlichkeit vor der Welt sehr bald wieder geschlossen haben. Franziskus will auch die Türen öffnen, damit Kirche, d.h. wir Getauften und Gefirmten, zu den Menschen an den Peripherien dieser Welt gehen. Dieses Öffnen der Türen ist gleichzeitig einladend für die vielen, die sich bisher durch eine vor allem auf das Moralisieren bedachte Kirche aus der Kirchengemeinschaft

Wir sind Kirche-Bundesteam

Wir laden herzlich ein – Anmeldungen noch möglich

34. Bundesversammlung 21.–23. März 2014 in Regensburg

»Ökumene schlägt Brücken«

mit Prof. Dr. Johannes Brosseder, em. Prof. für Systematische Theologie an der Universität Köln

Hauptreferat Prof. Brosseder: Samstag, 22. März 2014 von 9:00 bis 12:30 Uhr im Herzogssaal, Domplatz 3

Außerdem: • Vorbereitungen zum Katholikentag • Umfragen zur Familien-Synode • Aktuelle Entwicklungen in der Kirche in Deutschland und in Rom • „Markt der Ideen“ • Anträge und Beschlüsse • Gottesdienst für Frauenordination • und vieles mehr

Nähere Informationen und Anmeldung auf der Internetseite oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

»Wir sind Kirche« · Postfach 65 01 15 · D-81215 München · Tel. 08131-260 250 · info@wir-sind-kirche.de · www.wir-sind-kirche.de

Aufrüttelnde Ergebnisse der Umfragen zur Familien-Synode 2014 in Rom

Die Einbindung des Kirchenvolkes bei der Vorbereitung der Familien-Synode im Oktober 2014 in Rom hat *Wir sind Kirche* von Anfang an als **Zeichen einer neuen Dialogkultur in der Kirche** gewürdigt – trotz einiger Mängel in der Durchführung sowohl in Rom als auch in den deutschen Diözesen. Die *Plattform Wir sind Kirche* und die *Laieninitiative* in Österreich haben eine eigene Umfrage durchgeführt. Die deutsche **KirchenVolksBewegung hat zur Beteiligung aufgerufen und mit einer ausgiebigen Internet-Recherche dokumentiert**, wie die einzelnen deutschen Diözesen sehr unterschiedlich mit der Vatikanumfrage und dann mit der Veröffentlichung der Ergebnisse umgegangen sind. Mit einer eigenen „Handreichung“ hat *Wir sind Kirche* auch denjenigen die Beantwortung der 39 Fragen des Vatikans ermöglicht, die keinen Zugang zum Internet haben.

Die Ende Januar 2014 von der Bischofskonferenz veröffentlichten **Umfrage-Ergebnisse liefern wichtige Impulse für den offenen Dialog über diese Themen in Rom wie auch in Deutschland**. In der Umfrage wurde deutlich, dass es den Menschen in Partnerschaft, Ehe und Familie sehr wohl um Treue, Verlässlichkeit, gegenseitige Verantwortungsübernahme und christliche Wertevermittlung geht. Deutlich wurde aber auch, dass sie die kategorischen Antworten der kirchlichen Lehre, die oft Ablehnung, Verbote und Ausgrenzung signalisieren, nicht mehr zu akzeptieren bereit sind.

→ mehr zur Familien-Synode und zu den verschiedenen Umfragen: www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=657

Auseinandersetzung um die Rede von Kardinal Kasper und um die Pastoral für Wiederverheiratete

Am 20. Februar 2014 hielt **Kardinal Walter Kasper** eine eindrucksvolle Rede vor dem Kardinalskollegium über das „Evangelium von der Familie“, die von **Papst Franziskus** als „profunde Theologie“ und „klares Denken“ im „sensus ecclesiae“ gelobt wurde. Vatikanstellen hatten sich zunächst gegen eine Veröffentlichung der Rede von Kardinal Kasper ausgesprochen. *Wir sind Kirche* und andere forderten aber, die Rede von Kardinal Kasper umgehend und ungekürzt zu veröffentlichen, um den bisher vergleichsweise positiven Vorbereitungsprozess für die Familiensynode nicht zu gefährden. Immerhin hatte Kardinal Müller als Präfekt der Glaubenskongregation am 22. Oktober 2013 im „L'Osservatore Romano“ die ungeschmälerte traditionelle Position der Kirche zum Sakramentenempfang für wiederverheiratete Geschiedene darstellen können. Nach einer Berichterstattung über die Rede wurde am 27. Februar bekannt, dass **Kaspers Rede nun doch im Herder-Verlag am 10. März 2014 erscheint** – gerade rechtzeitig zum Beginn der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz, die an dem Tag in Münster beginnt.

→ **W. Kasper: Das Evangelium von der Familie**. Rede vor d. Konsistorium. Herder 2014, ISBN 978-3451312458, 96 S., 12,- € Ebenfalls am 27. Februar bekräftigte dagegen der Präfekt der Glaubenskongregation, **Kardinal Gerhard L. Müller** in Rom: Abstriche an der kirchlichen Doktrin zur unauflösbaren Verbindung zwischen Mann und Frau könne es nicht geben. Er bekräftigte auch den Ausschluss nach Scheidung Wiederverheirateter vom Kommunionempfang.

Die 19 neuen Kardinäle „von allen Enden der Welt“

Mit der Aufnahme von 19 Kardinälen am 22. Februar 2014 hat sich das Kardinalskollegium von der italienisch-kurialen Übermacht weit geöffnet zu den südlichen Kontinenten. Wichtig ist aber auch, dass **traditionelle Bischofsstühle nicht berücksichtigt** wurden. Ein Zeichen der (späten) Anerkennung ist die Ernennung des 98-jährigen Loris Capovilla, ehemaliger Sekretär von Papst Johannes XXIII. → www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=4995

Wir sind Kirche hat dem früheren Regensburger Bischof Müller und jetzigen Präfekt der Glaubenskongregation zur Kardinalserhebung gratuliert, verbunden mit der Hoffnung, dass er den christlichen Glauben nicht nur fördern und festigen, sondern ihn ... kreativ und aktiv fortschreiben möge. → www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=5096

„Ein Jahr Franziskus“

Zum ersten Jahrestag der Wahl von Kardinal Jorge Mario Bergoglio als Bischof von Rom am 13. März 2013 bereitet die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* eine Stellungnahme vor, die **die vielen Reforminitiativen würdigt, die Franziskus trotz der starken Gegenkräfte im Vatikan bisher unternommen hat**. Der Reformkurs von Franziskus, der sicher nicht alle Reformforderungen der Kirchenbasis erfüllen wird, stellt trotz der von manchen Kräften betonten Kontinuität ganz offensichtlich einen Bruch mit vielen überholten Traditionen dar und findet eine sehr breite Zustimmung an der Basis des Gottesvolkes. Diesen **grundlegenden Transformationsprozess**, der durch den Rücktritt von Benedikt ermöglicht und durch Franziskus eingeleitet wurde, gilt es jetzt theologisch weiter zu untermauern und kirchenrechtlich unumkehrbar zu machen – sowohl im Vatikan als auch in den Ortskirchen in aller Welt. *Wir sind Kirche* hat einen **Brief weltweiter Reformgruppen an Papst Franziskus** mitunterzeichnet, der die weltweiten Reformanliegen darlegt und auch um eine Begegnung mit Papst Franziskus bittet.

→ Letter to Pope Francis: www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=128&id_entry=5098

Wir sind Kirche unterstützt Bitte an Papst Franziskus um Rehabilitierung von Bischof Gaillot

Die Initiative des Schweinfurter Pfarrers Roland Breitenbach, der in einem persönlichen Brief an Franziskus darum bat, die am 12. Januar 1995 gegenüber Bischof Jacques Gaillot ausgesprochene Suspendierung als Bischof von Évreux (Frankreich) aufzuheben, unterstützt *Wir sind Kirche*. → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=128&id_entry=4989

Internationale Petition zur Rehabilitierung von Ex-Erzbischof Róbert Bezák in der Slowakei

Auf der Webseite der *Plattform Wir sind Kirche* Österreich gibt es eine Unterschriftsmöglichkeit für eine internationale Petition zur Rehabilitierung von Ex-Erzbischof Róbert Bezák in der Slowakei, dessen Abberufung ohne Bekanntgabe von Gründen erfolgte: → www.wir-sind-kirche.at

25 Jahre „Kölner Erklärung: Wider die Entmündigung – für eine offene Katholizität“

Wir sind Kirche erinnerte an die „Kölner Erklärung“ am Dreikönigstag vor 25 Jahren (6. Januar 1989). Damalige Anlässe waren die vom Vatikan verfolgte Praxis der Bischofsernennungen, die Eingriffe in die Freiheit theologischer Forschung und Lehre auf der ganzen Welt sowie der Versuch Roms, die päpstliche Unfehlbarkeit auch auf nicht ausdrücklich als „unfehlbar“ qualifizierte Lehrentscheidungen zu Glaubens- und Sittenfragen auszudehnen.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=4979

Wir sind Kirche begrüßt den Ruf der im Oktober 2013 gegründeten „**Kölner Kircheninitiative**“ nach mehr Mitbestimmung und der Beteiligung der Katholiken und Katholikinnen Kölns an der Wahl ihres neuen Erzbischofs. Das Domkapitel will jetzt ausgewählte Personen um Stellungnahmen zur Wahl des neuen Erzbischofs bitten.

→ www.koelner-kircheninitiative.de

Mitwirkung des Kirchenvolkes bei der Bestellung der neuen Bischöfe in Deutschland

In einem Schreiben an den seit November 2013 im Amt befindlichen Nuntius Erzbischof Dr. Nikola Eterović hat sich *Wir sind Kirche* erneut dafür ausgesprochen, dass die Mitsprache und Mitentscheidung der Ortskirche wieder die nötige Wertschätzung erfährt, die es über viele Jahrhunderte kirchengeschichtlich und kirchenrechtlich gegeben hat. Die Gläubigen in den Bistümern müssen in den Prozess der Kandidatenfindung und der Auswahl eines Bischofs in geeigneter Weise einbezogen werden. Die derzeitigen Regelungen des Kirchenrechts und der Konkordate entsprechen nicht dem Bild des Zweiten Vatikanischen Konzils von der Kirche als Volk Gottes.

Offener Brief zum Zölibat an den Generalvikar der Erzdiözese Bamberg

Mit einem Offenen Brief hat *Wir sind Kirche* den mutigen Schritt des Oberhaider Pfarrers Dr. Stefan Hartmann begrüßt, der sich in der Öffentlichkeit zu seiner erwachsenen Tochter bekannt und den Pflichtzölibat als „Anachronismus“ bezeichnet hatte. Es ist ein Skandal, dass die Kirchenleitung die Augen vor der Wirklichkeit verschließt und die Not vieler Priester nicht sehen will. → www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=5012

Wir sind Kirche-Aufruf zu den Pfarrgemeinderatswahlen am 15./16. Februar 2014 in Bayern

Die bayerischen *Wir sind Kirche*-Gruppen haben Katholikinnen und Katholiken anlässlich der Pfarrgemeinderatswahl dazu aufgerufen, nur die Kandidatinnen und Kandidaten zu wählen, die sich für eine echte Mitentscheidung und Mitwirkung in der Pfarrei bzw. im Pfarrverband einsetzen. → www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=5073

Wir sind Kirche zum Bericht des UN-Kinderrechtsausschusses in Genf

Der Vorwurf des UN-Ausschusses, dass bisher nicht alles getan worden ist, was hätte getan werden können und müssen, ist sicher zutreffend. Die UN sollte allerdings auch die Bemühungen der r-k Kirche in den letzten Jahren um Aufarbeitung und Prävention anerkennen, wie sie sonst wohl keine Religionsgemeinschaft und Weltorganisation getätigt hat und wie sie auch Vorbild für andere Organisationen sein könnte. Allerdings hat sich auch gezeigt, dass die **Kirchenleitung von sich aus nicht in der Lage war und ist, das Grundproblem sexualisierter Gewalt in der eigenen Kirche anzugehen und aufzuarbeiten**, sondern dass es kritischer Initiativen von außen und von innen – wie z.B. auch des KirchenVolksBegehrens 1995 in Österreich nach den Vorwürfen gegenüber dem damaligen Wiener Kardinal Hans Hermann Groër – bedurfte. → www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=5061

Katholische Kirche startet neue Missbrauchsstudie

Wir sind Kirche bedauert, dass mehr als ein Jahr, nachdem die DBK das Forschungsprojekt von Prof. Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen, zur sexuellen Gewalt aufgekündigt hat, noch immer keine neue Auftragsvergabe erfolgt ist. Neben der Opfer- und Täterforschung sind auch die durch das System der römisch-katholischen Kirche bedingten Ursachen intensiv zu untersuchen, wie Autoritäts- und Gehorsamsstrukturen, Sexualehre, Lebensform der Priester.

„Lernen aus Limburg“

Der Fall Tebartz-van Elst ist seit Monaten eine neue große Belastung für die katholische Kirche und auch für Papst Franziskus. Alle blicken jetzt nach Rom und erwarten eine salomonische Entscheidung. Der Fall Limburg ist ein ernstes Warnsignal für die Kurie und für alle Bischöfe bezüglich ihres eigenen Handelns, Leitungs- und Lebensstils. Nach dem immensen Vertrauensverlust durch das Verhalten von Bischof Tebartz-van Elst ist es nicht vorstellbar, dass dieser wieder in Limburg oder irgendwo sonst ein Hirten- oder Leitungsamt ausüben kann. – Wie jetzt bekannt wurde, gibt es **Unklarheiten bei der Finanzierung auch beim Haus am Dom in Köln**.

Wie geht es weiter nach der Weltbild-Insolvenz?

Es ist mehr als bedauerlich, dass offensichtlich durch interne Differenzen zwischen den 14 Gesellschaftern bzw. Bistümern die vorliegenden Sanierungskonzepte nicht konsequent umgesetzt bzw. weiterentwickelt wurden. Auch die geplante Umwandlung in eine eigene Stiftung ist nicht gelungen. Bei aller **grundsätzlichen Problematik kirchlicher Wirtschaftstätigkeit** stellt sich die Frage, warum es trotz erheblicher finanzieller kirchlicher Unterstützung nicht gelang, ein Wirtschaftsunternehmen nach ethischen Grundsätzen zu führen. Angesichts der zu befürchtenden großen Arbeitsplatzverluste und der verlorenen Kirchensteuermittel in Millionenhöhe fordert *Wir sind Kirche* eine vollständige Transparenz der gesamten kirchlichen Medienpolitik und -finanzierung.

Offener Brief zur Wahl des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz

Mit einem Offenen Brief zur anstehenden Wahl eines neuen Vorsitzenden wird sich *Wir sind Kirche* in diesen Tagen an die Frühjahrsvollversammlung der DBK wenden, die vom 10. bis 13. März 2014 in Münster tagt.

Aufruf zur KirchenVolksPredigt am 11. Mai 2014

Zum 11. Mai 2014, dem diesjährigen Weltgebetstag um geistliche Berufungen der katholischen Kirche am dritten Sonntag nach Ostern, ruft die KirchenVolksBewegung die „Laien“ wieder zur KirchenVolksPredigt auf.

→ 4-seitige Handreichung kann unter www.wir-sind-kirche abgerufen oder bei der Kontaktadresse angefordert werden.

16. Internationaler Ökumenischer Bodensee-Kirchentag 16.-18. Mai 2014 in St. Gallen

„Mehr sehen – Meer sehen“ ist das Leitwort des Kirchentages in der Stadt der Schweizer Bischofskonferenz, an dem sich die *Tagsatzung Schweiz*, *Wir sind Kirche Österreich* und *Deutschland* gemeinsam mit „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ und einem Info-Stand beteiligen. → Info: www.bodensee-kirchentag.de

Wir sind Kirche auf dem Katholikentag in Regensburg

28. Mai bis 1. Juni 2014

Von den von der KirchenVolksBewegung angebotenen Veranstaltungen sind in das **offizielle Programm** aufgenommen worden:

- „Prüfet alles – das Gute behaltet“ – *Impulse aus der Kirchengeschichte für die Kirche von morgen* mit Dr. Magdalene Bußmann, Prof. Dr. Hermann Häring und Jutta Lehnert (Donnerstag, 29. Mai um 14 Uhr)
- „Nimm dein Bett und geh“ – *Lähmende Abhängigkeiten überwinden* mit Prof'in Dr. Sabine Demel (Samstag, 31. Mai um 11 Uhr)

Auf der **Katholikentagsmeile** wird es im **Zelt II IN-17** wieder unsere „Gespräche am Jakobsbrunnen“ geben.

Der „Katholikentag plus“ wird gemeinsam mit der *Leserinitiative Publik-Forum e.V.* und der *evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde* an drei Tagen ein vielfältiges Themenprogramm in der großen Dreieinigkeitskirche und in der Oswaldkirche anbieten. Das Programm wird Ende April im Internet veröffentlicht und kann auch angefordert werden.

→ **Ganz wichtig: Für all unsere Vorhaben brauchen wir viele Helferinnen und Helfer.**

Wer also plant zum Katholikentag zu fahren und Zeit zum Helfen erübrigen kann, bitte schon jetzt melden bei: Annegret Laakmann, Tel. 02364-5588 oder E-Mail laakmann@wir-sind-kirche.de. Herzlichen Dank!



Oekumenische Versammlung 30. April bis 4. Mai 2014 in Mainz

„Leben statt Zerstörung – die Zukunft, die wir meinen“ ist das Motto der *Oekumenischen Versammlung*, die den „Konziliaren Prozess Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung“ fortsetzt. Initiativen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden in Vorträgen und Workshops nach Antworten auf die Vielfach-Krisen unserer Zeit suchen. Mit dabei sind bedeutende VordenkerInnen wie Pfr. Geiko Müller-Fahrenholz, Prof. Ulrich Duchrow, Prof. Konrad Raiser, Christian Felber, Prof. Niko Paech, Prof'in Meehyun Chung (Korea) und viele mehr. Angelika Fromm leitet den Workshop „Diakoninnen in der Ökumene“ und ist am interreligiösen Austausch beteiligt.

→ Informationen und Anmeldung: www.oev2014.de oder 06131 / 20 50 178

Norbert Arntz „Pastorale Umkehr – Das Programm des Franziskus-Pontifikats“

Das wichtige Referat von Norbert Arntz über die Theologie von Kardinal Jorge Mario Bergoglio/Papst Franziskus im Kontext der lateinamerikanischen Bischofsversammlung von Aparecida 2007 ist jetzt in unserer „Gelben Reihe“ erschienen und kann bestellt oder heruntergeladen werden. → www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=5022

Die nächsten Termine von Norbert Arntz: **12. März 2014 Nürnberg** 19:00 Uhr Caritas-Pirckheimer-Haus; **13. März 2014 Tübingen** Seelsorgeeinheit St. Johannes-St. Michael; **17. März 2014 Oelde/Westf.** 19:30 Uhr Familienbildungsstätte; **20. März 2014 Köln** 19:00 Uhr Karl-Rahner-Akademie (mit Luise Hoffmann/KDFB, Prof. Rudolf Lill und Dr. Andreas Batlogg SJ); **27. März 2014 Aachen** 19:00 Uhr Bischöfliche Akademie; **30. März 2014 Walberberg** 16:00 Uhr Jugendakademie

→ Zur Vereinbarung weiterer Termine: Norbert Arntz, Tel. 02821-899 95 47, E-Mail: Norbert.Arntz@t-online.de

Neuerscheinungen

- **Renold Blank: Schafe oder Protagonisten?** Kirche und neue Autonomie der «Laien» ..., Tvw 2013, ISBN: 978-3290200862, 194 S., 27,70 €
- **L. Boff: Franziskus aus Rom u. Franz von Assisi:** Neuer Frühling f.d. Kirche. Butzon&Bercker 2014, ISBN: 978-3766618375, 128 S., 12,95 €
- **Carsten Frerk: Violettbuch Kirchenfinanzen:** Wie der Staat die Kirchen finanziert. Alibri 2010, ISBN: 978-3865690395, 269 S., 16,- €
- **Bruno Hessel In wilder Demut.** Klecks Verlag 2013, ISBN 978-3944050324, 389 S., 14,80 €
- **Magd. Holztrattner (Hg.): Innovation Armut.** Wohin führt Papst Franziskus die Kirche? Tyrolia 2013, ISBN: 978-3702233150, 143 S., 14,95 €
- **Gerhard Mester: Mensch, Franziskus** (Cartoons), St. Benno (März 2014), ISBN-13: 978-3746239378, 32 S., 6,95 €
- **Ida Raming: Römisch-Katholische Priesterinnen.** LIT-Verlag, ISBN 978-3643123077. 2013, 136 S., 16,90 €
- **Gregor Schorberger: schwul+katholisch.** Eine christliche Gottesdienstgemeinschaft, Epubli, ISBN 978-3844249996, 368 S., 55,- €
- **DVD „Erntehelfer“** Film von Moritz Siebert über indische Priester in Deutschland. www.siebertfilms.com 14,90 € zzgl 2,10€ Versand

Terminvorschau 2014 (in Auswahl)

→ laufend aktualisierte Termine: www.wir-sind-kirche.de/?id=632

16. März 2014	Öffentliche Verleihung des Herbert-Haag-Preises für Freiheit in der Kirche in Luzern
30. März 2014	30. Todestag von Prof. Dr. Karl Rahner SJ
1.-4. Mai 2014	Jahrestagung des Europäischen Netzwerks „Kirche im Aufbruch“ bei Brüssel

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: **(08131) 260 250** • Fax: **(08131) 260 249** • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 bei der Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

neue SEPA-Kontobezeichnung: **IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00** **BIC: GENODEM1DKM**

Der Verein ist vom Finanzamt Böblingen unter der Nummer 56002/04310 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.